

Vertraulich zu behandeln  
bis zur ersten öffentlichen  
Beratung in den Gremien  
des Gemeinderats

Stadt Heidelberg  
Dezernat I, Amt für Gleichstellung von Frau und Mann- Gleichstellungsbeauftragte

**Frauen-Nachttaxi  
- Neustrukturierung als "Fifty-Fifty-Modell"**

**Beschlussvorlage**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	01.12.2004	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	16.12.2004	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, die Frauen-Nachttaxi-Neustrukturierung als „Fifty-Fifty-Modell“ mit einem jährlichen Pauschalzuschuss in Höhe von 30.000 Euro zu beschließen.*

<b>Anlagen zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	Vertragliche Vereinbarung mit der Funktaxi-Vermittlungszentrale zum Betrieb eines Frauen-Nachttaxis

## **Begründung:**

### **Grundgedanke**

Reduzierung des städtischen Zuschusses für das Frauen-Nachttaxi unter Einbeziehung der bisher gemachten Erfahrungen.

In mehreren Vorgesprächen mit den bisherigen Vertragspartnerinnen – der Funktaxi-Vermittlungszentrale und Taxi HDirekt – wurde versucht, ein entsprechendes Alternativ-Modell zum bestehenden zu entwickeln. Mit der Idee der Fifty-Fifty-Beteiligung könnte das Frauen-Nachttaxi bei Gewährung eines Pauschalzuschusses in Höhe von 30.000 € jährlich (Einsparung von 65.040 €) in der jetzigen Form erhalten bleiben bzw. mit einer Pauschale in Höhe von 45.000 € jährlich (Einsparung von 50.040 €) sogar wieder allen Heidelbergerinnen zugänglich gemacht werden.

### **Modellbeschreibung „Fifty-Fifty-Beteiligung“**

Eine Fifty-Fifty-Beteiligung bedeutet den Ausstieg aus der Defizitbezuschung. Die Subventionen für eine FNT-Fahrt sollen künftig von der Taxi-Zentrale und der Stadt Heidelberg je zur Hälfte in Form eines Pauschalbetrages getragen werden.

Die Taxi-Zentrale verdoppelt ihren Nachlass auf 2 Euro pro Fahrt. Wenn die Stadt Heidelberg ebenfalls in diesem Rahmen pro Fahrt zusteuert, kämen wir auf Subventionskosten von

- 30.000 € pro Jahr, wenn nur – wie aktuell – die jungen und die älteren Frauen fahrberechtigt wären und
- 45.000 € pro Jahr, wenn alle wieder fahren können.

Eine Kostendeckung ist möglich bei der Zugrundelegung von

- einem Durchschnittsfahrpreis in Höhe von 10 Euro,
- einem Nachlass der Taxi-Zentrale von 2 Euro/Fahrt,
- einem städtischen Zuschuss von 2 Euro/Fahrt und
- einer Eigenbeteiligung der Nutzerinnen von 6 Euro/Fahrt

### **I. Berechnung Modell Berechtigung nur 14 – 25-Jährige und ab 60 Jahren Zuschuss Taxi-Zentralen und Stadt je 2 €/Fahrt)**

Datenlage: Hochrechnung 1. Halbjahr 2004 auf Gesamtjahr	
Fahrten	14.358
Durchschnittl. Fahrpreis	10 €
Gesamtbedarf (14.358 x 10)	143.580 €
Abzügl. 4 €/Fahrt Zuschuss (14.358 x 4)	57.432 €
Restbedarf (143.580 – 57.432)	86.148 €
Eigenanteil (86.148: 14.358)	6 €
<b>Pauschale Stadt (57.432 : 2 = 28.716)</b>	<b>30.000 €</b>

#### Einsparung städt. Zuschuss:

Ansatz 2004	
Ausgaben	171.300 €
abzügl. Einnahmen aus Vorverkauf	<u>76.260 €</u>
Reinzuschuss 2004	95.040 €
Beteiligung Stadt Pauschale	<u>30.000 €</u>
<b>Einsparung 2005</b>	<b>65.040 €</b>

## II. Berechnung bei Berechtigung aller Altersstufen: Zuschuss Taxi-Zentralen und Stadt je 2 €/Fahrt)

Datenlage Gesamtjahr 2003	
Fahrten	21.881
Durchschnittl. Fahrpreis	10 €
Gesamtbedarf (21.881 x 10)	218.810 €
Abzügl. 4 €/Fahrt Zuschuss (21.881 x 4)	87.524 €
Restbedarf (218.810 – 87.524)	131.286 €
Eigenanteil Nutzerinnen (131.286 : 21.881)	6 €
<b>Pauschale Stadt (87.524 : 2 = 43.762)</b>	<b>45.000 €</b>

### Einsparung städt. Zuschuss:

Ansatz 2004	
Ausgaben	171.300 €
Abzügl. Einnahmen aus Vorverkauf	<u>76.260 €</u>
Reinzuschuss 2004	95.040 €
Pauschale Beteiligung Stadt	<u>45.000 €</u>
<b>Einsparung 2005</b>	<b>50.040 €</b>

### **Notwendige Bestandteile der Vereinbarung mit der Taxi-Zentrale:**

- Beginn: Nach Möglichkeit ab 1.1.2005. Bei einer Verzögerung über 2004 hinaus wird das bestehende Modell 3 Monate verlängert.
- Das bisherige Modell wird übernommen. Sollte das Frauen-Nachttaxi wieder allen Heidelbergerinnen ab 14 Jahren zugänglich gemacht werden, würde lediglich die 2004 eingeführte Einschränkung auf die Altersstufen 14 – 25 Jahre und ab 60 Jahren entfallen.
- Die Taxi-Zentrale erhöht ihren Nachlass pro Fahrt von bisher 1 auf 2 €
- Die Stadt beteiligt sich ebenfalls mit 2 € pro Fahrt, wobei nach einer auf die Zahlen von 2003 basierenden Berechnung des voraussichtlichen Zuschussbedarfes ein Pauschalzuschuss in Höhe von 30.000 € jährlich (bzw. bei Ausweitung auf alle Altersgruppen 45.000 €) vereinbart wird, der jeweils zu Jahresbeginn ausgezahlt wird. Eine Erhöhung dieser Pauschale ist ausgeschlossen.
- Die Pauschale ist von den allgemeinen Kürzungen ausgenommen. (Das Risiko bei einem Defizit liegt beim Betreiber: Eine Erhöhung der Pauschale ist nicht vorgesehen, etwaige Überschüsse müssen an die Stadt zurückgeführt werden.)
- Die wöchentliche Abrechnung mit der Stadt entfällt, über die Verwendung des Zuschusses ist nach Abschluss des Haushaltsjahres ein Verwendungsnachweis vorzulegen. Überschüsse sind an die Stadt zurückzuführen.
- Die Taxi-Zentrale erstellt eine Statistik über Fahrtaufkommen und Ausgaben im Vierteljahres-Turnus. Im Bedarfsfall kann die Taxi-Zentrale in Absprache mit dem Gleichstellungsamt das Projekt einstellen oder die Modalitäten ändern.
- Die Nutzerinnen tragen künftig 60 % (bisher ca. 50 %) der Fahrtkosten mit einem einheitlichen Eigenanteil von 6 €, die Ermäßigungen entfallen.
- Die Druckkosten der Fahrscheine trägt die Taxi-Zentrale. Die Auflage wird auf 15.000 bzw. bei Ausweitung auf alle Altersgruppen auf 22.000 Fahrscheine limitiert. Pro Verkauf werden maximal 5 Fahrscheine ausgegeben.
- Den Vorverkauf übernehmen weiterhin die Bürgerämter. Die Einnahmen werden monatlich an die Taxi-Zentrale überwiesen.
- Die Verwaltung des Fahrscheinbestandes und die Verteilung auf die Bürgerämter verbleibt beim Amt für die Gleichstellung.
- Das Gleichstellungsamt unterstützt die Taxi-Zentrale bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Der Vorstand der Funktaxi-Vermittlungszentrale stimmte dem Folgemodell der Fifty-Fifty-Beteiligung in seiner Sitzung vom 15.10.04 zu.

Die zweite in Heidelberg ansässige Taxi-Zentrale, Taxi HDirekt, will sich an diesem Modell nicht mehr beteiligen, da der finanzielle Aufwand in Relation zu den wenigen Fahrten (unter 7 % des Fahrtaufkommens) zu groß wäre. Für die Sicherheit der FNT-Nutzerinnen spielt der Ausfall von ca. 10 Wagen keine Rolle.

Die bestehenden Verträge wurden fristgerecht zum 31.12.2004 gekündigt.

gez.

Beate W e b e r